

Spiritualität der Neuen Zeit

*„Die Sonne lehrt
alle Lebewesen die
Sehnsucht nach dem Licht.
Doch es ist die Nacht,
die uns alle zu den
Sternen erhebt.“*

Khalil Gibran

.....

VON ROBERT SALOPEK

Seit es Menschen gibt, gibt es Spiritualität. Was ist daran neu? Die Neue Zeit! Wie oft gab es besondere Daten, kleine und große Zyklen. Seit wir Menschen auf der Erde leben, gab es unzählige bedeutende Ereignisse und Konstellationen. Wie viele es wohl gab, bevor wir hier waren?

Neu ist heute der Umgang mit Spiritualität. Neu ist, dass sie uns viel mehr beschäftigt als früher. Neu ist, dass wir viel sensibler werden und wir unseren sechsten Sinn wieder spüren. Neu ist, dass wir es dadurch im Alltag viel bewusster wahrnehmen. Darin besteht die Herausforderung: Die Spiritualität in den Alltag integrieren, im Alltag zu leben. Noch immer habe ich den Eindruck, dass viele Menschen auf der Suche sind, Fragen stellen. Und wenn sie keine Fragen mehr haben, gehen sie auf die Suche, denken nach und – stellen neue Fragen. Das ist jedoch nicht Spiritualität. Spiritualität entwickelt sich, wenn wir bereit sind, sie zu leben anstatt sie zu suchen. Jeder hat die Möglichkeit,

seine Spiritualität zu seiner Religion zu machen. Denn wer sich an der Spiritualität orientiert und nach seiner Intuition lebt, steht im Einklang mit der Natur und mit sich selbst. Und besteht nicht das Ziel in jeder Religion darin, in einer gewissen Klarheit und Reinheit zu leben?

Die Natur an sich ist so. Auch auf einer Blumenwiese ist jede einzelne Blume erst mal nur eine einzelne Blume und völlig frei. Ist Blume. Schaut nicht auf die anderen, wie die aussehen, wo es bessere Plätze gibt, vergleicht nicht, wer schöner ist oder größer, schaut auch nicht und wertet nicht, wie sie selbst aussieht. Auch nicht, ob es besser wäre, ein Baum zu sein oder es gut findet, dass sie kein Unkraut ist. Sie ist einfach nur Blume. So einfach ist die Religion der Natur. Wertfrei, im Einklang mit der Umgebung, zufrieden und glücklich mit dem, was (sie) ist. Und nicht, was (sie) sein könnte.

Und darin sehe ich die große Herausforderung für uns Menschen. Da wir in der Lage sind zu denken, versäumen wir es meistens, zu sein. Das einzig Beständige ist die Veränderung. Das ist Leben. Und es gilt zu sein und anzunehmen, dass Leben eine ständige Veränderung ist. Wichtig dabei ist, dass wir unserer Intuition, unserer Führung folgen und vertrauen. Denn nur unsere innere Stimme weiß genau, welcher Weg für uns der richtige ist. Es gibt da eben keine Sicher-

heit, kein Verharren oder Festhalten an etwas Schönerem. Der Weg ist das Ziel und die Erfüllung; und nicht das Ziel an sich. Wer das akzeptiert, kann aufhören zu suchen und zu fragen. Eine Voraussetzung jedoch ist unabdingbar: Vertrauen.

Ich will es anhand meiner eigenen Erfahrung versuchen, zu erklären. Wenn mir jemand vor zehn Jahren gesagt hätte, ich würde eines Tages spirituelle Seminare abhalten, hätte ich ihn für verrückt erklärt.

Warum? Was will ich damit sagen? Dass wir, wenn wir Vertrauen haben, eben nicht wissen, wo uns der Lebensweg hinführt. Wenn wir aber im Alltag bereit sind, unsere Gefühle, unsere Intuition zu leben, tut sich dadurch die Möglichkeit auf, glücklich zu werden. Das Leben gibt uns viele Gelegenheiten, genügend Türen gehen auf, und es hält viele Überraschungen für uns bereit, wenn wir uns darauf einlassen. Es ist der Glaube, der Glaube an sich selbst, der so wichtig ist.

Dieser Glaube, die Kraft der Natur, die eigene Intuition zusammen mit allen Möglichkeiten, die uns die geistige Welt gibt: Das ist die Basis, die uns die Neue Zeit leben lässt. Was eben gar nicht so neu ist.

Alles Gute – folgt Eurem Gefühl, denn Ihr folgt dann Eurem Herzen. Das ist das Beste für Euch – und daran könnt Ihr glauben.